

Der DTB und sein veritables Durcheinander

Tennis Rechenkunstwerk: Die einen tauchen wieder in der Rangliste auf, die anderen sind unversehens draußen. *Von Thomas Rennet*

Eine Dachorganisation im Sport sollte dazu da sein, die Spieler und Vereine unter dem Dach zu unterstützen. Ansonsten braucht es die Dachorganisation ja gar nicht. Der Deutsche Tennis-Bund (DTB) präsentiert sich gerade als eine Dachorganisation der etwas anderen Art: Die Verbandsplaner überprüfen offenbar in einer Versuchsreihe, wie viel Tohuwabo sie ihren Spielern und Vereinen zumuten können. Das wäre immerhin ein Erklärungsansatz. Der DTB hat seine Ende des vergangenen Jahres – und damit eh schon verspätet – veröffentlichten Ranglisten nach Protesten wieder zurückgenommen. Ihm sind trotz der gewaltigen Verzögerung Fehler unterlaufen. Nicht die Sorte

Fehler, die mit leichten Korrekturen zu beheben ist. Eher die Sorte Fehler, nach der kaum mehr etwas bleiben kann, wie es ist. Der DTB hat sich bald distanziert von seinem ersten Zahlenwerk, war ja quasi nix, und vor wenigen Tagen, im Februar, ein neues veröffentlicht, ein, nun ja, ziemlich anderes. Nicht ohne gegebenenfalls „geeignete Anpassungen“ in Aussicht zu stellen.

Welch ein veritables Durcheinander der nationale Verband angerichtet hat, lässt sich gut an Fallbeispielen aufzeigen. Yannick Zeitvogel vom TEV Fellbach durfte sich im Dezember über seinen Einzug in die deutsche Rangliste der Männer freuen: Position 650 – mit 15 Jahren! Jetzt ist er wieder draußen und von Leistungsklasse 1

in Leistungsklasse 7 zurückversetzt. In die andere Richtung geht es derweil im Hin und Her für Janina Scheffbuch vom TEV. Die 16-Jährige hatte zunächst ihren Platz unter den Besten des Landes eingebüßt, in der Neuausgabe taucht ihr Name wieder auf: Richtig ist beim zweiten Versuch nun Position 308 und damit Leistungsklasse 1 statt Leistungsklasse 2.



Janina Scheffbuch

das Innenleben der Vereine, die ihre Meldelisten für die Mannschaftswettbewerbe an Ranglisten und Leistungsklassen ausrichten müssen. Mehrarbeit ist die Folge,

vom Ärger jener Betroffenen ganz zu schweigen, die mit der neuen Auswertung weniger anfangen können als mit der alten. Christoph Negritu, der Spitzenspieler des Oberligisten TEV Fellbach, grummelt, weil er von Platz 51 auf Platz 58 zurückgefallen ist. Moritz Dettinger, der Fellbacher beim Regionalligisten TEC Waldau, trägt es zwar mit Gelassenheit, dass er auf Rang 153 geführt wird und nicht mehr wie im Dezember auf Platz 121. Gleichwohl stellt der 25-jährige Maschinenbau-Student, der gerade ein Praktikum absolviert, fest: „Die meisten sind unzufrieden. Wie da umgestellt wird, das ist schon ein bisschen rätselhaft.“

„Ich hoffe nur, dass jetzt jeder seinen gerechten Platz in der Rangliste bekommen hat“, sagt Yannick Zeitvogel. Sicher sein kann er sich dessen nicht. „Wer weiß, wenn nun wieder ein paar Spieler beim DTB anrufen, vielleicht wird das Ganze dann noch einmal umgestellt“, sagt Moritz Dettinger.